

# ruinaulta



lokalzeitung und amtliche publikationen  
für gemeinden der regionen imboden und surselva

**büwo**  
gesamtausgabe

Nr. 16, 19. April 2024  
11. Jahrgang

**FIDAZER**

HOTEL  
RESTAURANT  
AYURVEDA

Via da Fidaz 34, 7019 Fidaz  
info@fidazerhof.ch  
www.fidazerhof.ch

FUSSPFLEGE  
**FLURI**

Teilweise Krankenkasse  
anerkannt

In Domat/Ems | M 079 362 12 55  
www.fusspflege-fluri.ch

MOTORGERÄTE UND KOMMUNALTECHNIK  
**ZIMMERMANN AG**

**Plong Muling 32**, Domat/Ems, 081 650 30 00  
www.zimmermannag.net

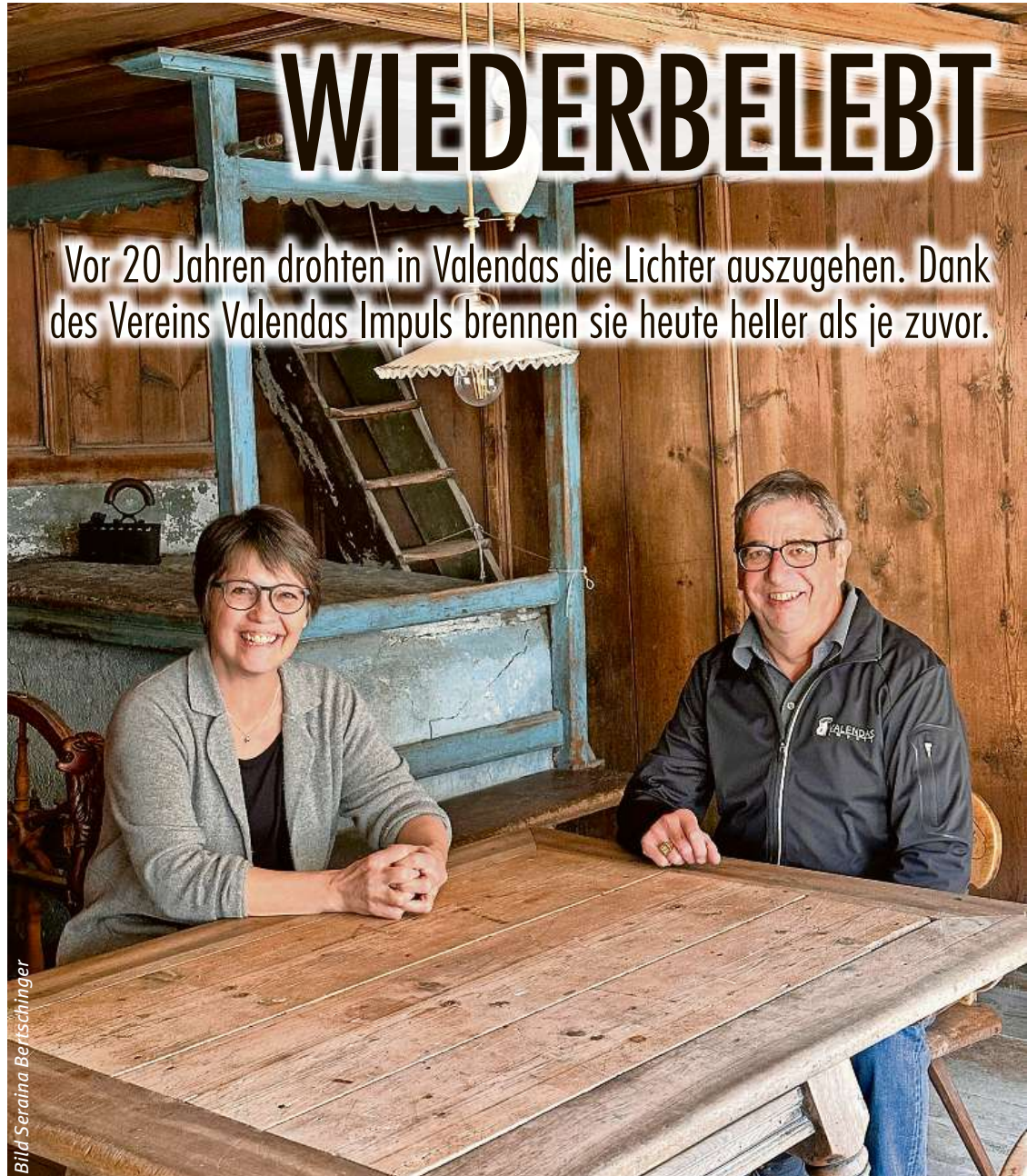


Bild: Seraina Bertschinger

## WIEDERBELEBT

Vor 20 Jahren drohten in Valendas die Lichter auszugehen. Dank des Vereins Valendas Impuls brennen sie heute heller als je zuvor.

**Wilhelm**  
IMMOBILIEN

IMMOBILIEN • VERWALTUNGEN

immoWilhelm GmbH  
Via Nova 72 • 7017 Flims Dorf  
+41 (0)81 911 50 00  
• www.immowilhelm.ch •

www.kuechen-center-surselva.ch

Einbaugeräte **5 Jahre Garantie**

**Jetzt abonnieren!**

Die spannendsten Geschichten über Ihre Region. Woche für Woche.  
Abbestellung: 0844 226 226 oder [www.ruinaulta-zeitung.ch](http://www.ruinaulta-zeitung.ch)

**ruinaulta**







Das Jooshuus gilt als ältestes Haus in Valendas und beherbergt in seinem Heustall die durch den Verein Valendas Impuls initiierte Ausstellung zur Dorfgeschichte.

# «LICHT HINTER JEDEM FENSTER»

Seit 20 Jahren setzt sich der Verein Valendas Impuls mit Erfolg für die Wiederbelebung des Dorfes Valendas ein

Von Seraina Bertschinger (Text und Fotos)

«Genau so haben wir es uns damals vorgestellt», sagt Walter Marchion und blickt zufrieden auf das rege Treiben auf dem Valendaser Dorfplatz. Dieser ist an diesem fast schon sommerlich anmutenden Freitagnachmittag gut besucht. Auf der Terrasse des Gasthauses zum Brunnen geniessen Einheimische ihr wohlverdientes Feierabend-Bier, die anderen Tische sind mit ersten Wochenend-Ausflüglern besetzt, die entweder auf der Durchreise sind oder in einem der sieben Zimmer im Gasthaus übernachten werden. Zwei Buben spielen am grossen Holzbrunnen und lassen ihre Holzstöcke schwimmen, und auch die viel befahrene Durchgangsstrasse, die mitten durch den Ortskern führt, vermag das Bild

nicht zu trüben. Valendas ist ein lebendiges Dorf. Es hat den Sprung ins Heute geschafft und verströmt Zuversicht. Massgeblich zu diesem erfreulichen Umstand beigetragen hat der Verein Valendas Impuls, welcher im September 2004 mit dem Ziel einer nachhaltigen Dorfentwicklung gegründet wurde und dessen Präsident Walter Marchion ist.

Dass es um Valendas nicht immer so gut bestellt war, erfährt man im Keller des Jooshuus, welches nur einige Gehminuten vom Dorfplatz entfernt im Ortsteil Fraissa liegt. Hier, in diesem gut erhaltenen Bauernhaus aus dem 16. Jahrhundert, das in Teilen seiner Bausubstanz sogar bis auf das Spätmittelalter zurückgeht, hat der

Verein Valendas Impuls vor zwei Jahren eine sehenswerte Ausstellung eingerichtet. Diese berichtet nicht nur von der Valendaser Blütezeit, sondern auch vom Niedergang des einst wichtigen Verkehrsknotenpunktes, der mit der Inbetriebnahme der Bahnstrecke durch die Ruinaulta begann. Im besagten Keller des Jooshuus befindet sich ein kleines Kino, wo man sich verschiedene Filme anschauen kann, darunter auch ein Beitrag des Schweizer Fernsehens aus den 1970er-Jahren, in dem Valendas als «sterbendes Dorf» bezeichnet wird. Aber auch sonst gibt es in der öffentlich zugänglichen Ausstellung, die im grossen Heustall des Jooshuus untergebracht ist, einiges zu entdecken.





Utensilien aus verschiedenen Epochen.



Das luftige «stille Örtchen».



Eine von verschiedenen Kochstellen im Haus.

Wussten Sie beispielsweise, dass Valendas mal ein eigenes Bad hatte, das von einer eisenhaltigen Quelle gespiesen wurde? Diese und andere Geschichten werden im Jooshuus anschaulich erzählt.

#### Am Anfang stand das alte Backhaus

Die Ausstellung im Jooshuus ist allerdings nur eines von verschiedenen Projekten, das der Verein Valendas Impuls, der am 15. September sein 20-jähriges Jubiläum mit einem grossen Dorffest feiern wird, in den vergangenen Jahren erfolgreich angestossen oder gleich selber umgesetzt hat. Am Anfang stand die «Pfisteri», das alte Backhaus im Oberdorf, welches dem Verein 2005 geschenkt wurde, um es fachgerecht zu sanieren. Heute wird im Backhaus wieder regelmässig gebacken. «Unser Ziel war es, dass in Valendas wieder hinter allen Fenstern ein Licht brennt», sagt dazu

Regula Ragetti, Vizepräsidentin von Valendas Impuls und Mitglied der ersten Stunde. Heute könne man erfreut sagen, dass dieses Vorhaben durchaus geglückt sei, dies auch dank der grossen Unterstützung der Bevölkerung, welche die Ideen von Anfang an mitgetragen habe.

## im Fokus

#### Vom Schandfleck zum Vorzeigeprojekt

Licht brennt heute auch wieder im Türalihus, einem der kulturhistorisch wichtigsten Häuser von Valendas, welches 1485 er-

baut und später durch den markanten Turm – dem «Türali» – ergänzt wurde. Noch bis Anfang der 2000er-Jahre galt das einst stolze Bürgerhaus als Schandfleck. Im Zuge der durch Valendas Impuls angestossenen Dorfrevitalisierung konnte es von der Stiftung «Ferien im Baudenkmal» übernommen und bis 2014 sorgfältig renoviert werden, wobei die originale Bausubstanz und der einzigartige Charakter erhalten blieben. Heute beherbergt das Türalihus zwei Ferienwohnungen für vier respektive sieben Personen, welche gut gebucht sind.

#### Das Gasthaus erwacht zum Leben

Auch die Gründung der Stiftung «Valendas Impuls» im Jahr 2007 geht auf die Initiative des Vereins Valendas Impuls zurück. Stiftungszweck ist die Erhaltung und Nutzung von schützenswerten Bauten in Valendas



Blick in die Ausstellung im Heustall.



In der russgeschwärzten Küche.



Massive Steingewände beim Eingang.





Historische Wohnstube mit «modernem» Ofen im Obergeschoss.

wie beispielsweise das über 500-jährige Engihuus am Dorfplatz, welches die damalige Gemeinde Valendas der Stiftung 2009 mit der Auflage schenkte, darin ein Dorfrestaurant und einen Gemeindesaal zu betreiben. Das daraus entstandene «Gasthaus zum Brunnen» erfreut sich heute nicht zuletzt dank seiner grossartigen Küche grosser Beliebtheit und wird seit 2014 erfolgreich durch die Gastgeber Matthias Althof und Elvira Solèr geführt.

«Es war sehr erfreulich, dass auch viele Private auf den Zug aufgesprungen sind und ihre historischen Gebäude im Dorf saniert haben», betont Vereinspräsident Marchion und nennt als Beispiele das Haus Gartmann (Italienerhus) und das Bandlihus. Diese Taverne aus dem Jahr 1610, wurde durch die Besizerschaft, gemeinsam mit der Denkmalpflege Graubünden, ebenfalls sorgfältig restauriert. Auch dem gegenüberliegenden Bandlistall wurde neues Leben eingehaucht. Das ehemalige Stallgebäude beherbergt heute ein Gästehaus und ein Atelier.

#### Das Jooshuus als Glücksfall

Zurück ins Jooshuus, das sich im Besitz des Vereins Valendas Impuls befindet – auch hier steht die Schenkung der ehemaligen Besitzerfamilie am Anfang. Im Jooshuus wurde allerdings nichts modernisiert, hier wurde Bestehendes sorgfältig instand gesetzt und dies ganz bewusst und mit grossem Respekt. Nach dem Rundgang durch die Ausstellung im Heustall öffnen Walter Marchion und Regula Ragettli die Türe zum Wohntrakt. Hier betritt man eine längst vergessene Zeit, die einerseits fasziniert, andererseits aber auch daran erinnert, wie glücklich wir uns mit dem heutigen Wohnkomfort schätzen können.

Bis 1948 sei das Haus noch bewohnt gewesen, erzählt Regula Ragettli, danach wurde es von der Besitzerfamilie, mittlerweile im Unterland wohnhaft, in eine Art Dornröschenschlaf versetzt. «Ein eigentlicher Glücksfall», so Walter Marchion, «denn so wurde kaum etwas daran verändert und die Bausubstanz blieb grösstenteils im Originalzustand erhalten.»

#### Blick in eine längst vergangene Zeit

In seiner heutigen Form steht das Jooshuus somit, abgesehen von einigen späteren

Ausbauten, seit Anfang des 16. Jahrhunderts und ist somit eines der ältesten und besterhaltenen Objekte in Valendas. Im schweizerischen Inventar der Kulturgüter wird es unter den Objekten von nationaler Bedeutung geführt. Beim Rundgang durch die Stuben, Schlafzimmer und Küchen mit offenen Feuerstellen wird eindrücklich sichtbar, wie früher gebaut, gelebt und gewirtschaftet wurde. Trotz sorgfältiger Untersuchung hat das Jooshuus immer noch nicht alle seine Geheimnisse preisgegeben. Und auch abgeschlossen ist das Projekt noch nicht. Im Obergeschoss wird gerade eine der Stuben samt Ofen originalgetreu instand gestellt.

#### 20-jähriges Jubiläum als Meilenstein

Zum Abschluss unseres Rundganges setzen wir uns auf die massive Holzbank vor dem Stall des Jooshuus. Ein friedliches Plätzchen. Wie es denn jetzt – nach dem 20-jährigen Jubiläum – für den Verein Valendas Impuls weitergehe? Walter Marchion und Regula Ragettli schauen sich an und lachen. «Wir wären nicht böse, wenn es frische Kräfte im Dorf gäbe, die den Verein in die Zukunft führen würden», sagt Ragettli. Mit vereinten Kräften sei das Dorf Valendas in den vergangenen Jahren buchstäblich wiederbelebt worden, ergänzt Marchion. Nun gelte es, neue Themenfelder zu erschliessen, in denen sich der Verein weiter engagieren könne. «Wir sind offen für frischen Wind», sind sich die beiden langjährigen Vorstandsmitglieder einig.

[www.verein.valendasimpuls.ch](http://www.verein.valendasimpuls.ch)



Der wohl älteste Kernbau des Jooshuus mit seinen burgähnlichen Fensterschlitz.



## Editorial



### BLICK IN DIE GESCHICHTE

Mögen Sie Geschichte, liebe Leserinnen, liebe Leser? Ich auch! Ich werfe wahnsinnig gerne einen Blick auf vergangene Zeiten. Es fasziniert mich, wie unsere Vorfahren gelebt und wie sie ihrem teils harten Alltag getrotzt haben. Auch ihr Erfindergeist und ihre Beharrlichkeit inspirieren mich. Besonders bewusst wurde mir das mal wieder, als ich kürzlich zu Besuch im Jooshuus in Valendas war. Dieses wirklich uralte Haus, dessen Ursprünge bis ins 14. Jahrhundert zurückreichen, ist ein echter Glücksfall für alle Geschichtsinteressierten. Die Führung durch das Haus mit seinen unebenen Böden, den

knarrenden Stiegen, den verrauchten Küchen und den teils gotischen Stuben werde ich nicht so rasch vergessen. Beim Blick ins «stille Örtchen», einem zugigen Bretterverschlag mit Plumpsklo auf der Laube, wurde mir einmal mehr bewusst, wie komfortabel wir es heute haben. Oder können Sie es sich vorstellen, im Winter bei minus 10 Grad auf dem eisig kalten Lokus zu sitzen? Im Einzugsgebiet der «Ruinalta» stehen viele alte Häuser. Hinter manche dieser altherwürdigen Türen würde ich gerne mal einen Blick werfen, geht es Ihnen nicht auch so? Weil dies natürlich nicht so einfach möglich ist,

tröste ich mich mit dem Gedanken, dass viele dieser historischen Liegenschaften mittlerweile vor dem Zerfall gerettet und fachgerecht renoviert wurden. Damit die altherwürdigen Gemäuer wieder mit neuem Leben gefüllt werden können. So ist es auch in Valendas, Thema unserer aktuellen Titelgeschichte. In das «sterbende Dorf», wie es in einem TV-Beitrag einst bezeichnet wurde, ist das Leben zurückgekehrt. Ein Besuch in Valendas und vor allem auch in der Ausstellung im Jooshuus kann ich Ihnen deshalb nur wärmstens empfehlen.

SERAINA BERTSCHINGER



Steinböcke vor prächtiger Kulisse der Bündner Bergwelt.

Bild Corina Egli, Felsberg